

**Schulinterner Lehrplan Englisch
am Gymnasium Paulinum**

Sekundarstufe I (G8)

(Stand: 03.07.2017)

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Gymnasium Paulinum befindet sich im Herzen von Münster. Der Einzugsbereich umfasst das gesamte Stadtgebiet und angrenzende, ländliche Regionen.

Das Fach Englisch hat am Gymnasium Paulinum als internationaler Schule einen besonderen Stellenwert. Ein bilingualer Zweig, das International Baccalaureate, zahlreiche Austauschangebote mit dem englischsprachigen Ausland, oder die regelmäßige Teilnahme an internationalen Modellkonferenzen sind Beispiele für die vielseitige Arbeit der Schule im Bereich unseres Faches.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Toleranzerziehung im „global village“.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung, sowie der positiven Persönlichkeitsentwicklung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

Der folgende Lehrplan wurde gemäß der Vorgaben des Runderlasses zur Umsetzung *der Empfehlungen des „Runden Tisches zu G8 / G9“ an die Landespolitik in Nordrhein-Westfalen vom 5.5.2015* angepasst.

Englisch wird in Anknüpfung an die in der Grundschule erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten in Stufe 5 fortgeführt. In der Anfangsphase der Klasse 5 erfolgt die Wiederholung und Angleichung der Vorkenntnisse.

Für Kinder, die in Klasse 5 mit Latein beginnen, wird ein modifiziertes Englischlernprogramm angeboten. Es ist auf die besonderen Bedürfnisse und Arbeitsweisen von Schülerinnen und Schülern, die schon in Klasse 5 zwei Fremdsprachen lernen, zugeschnitten.

Die vorgeschriebenen Inhalte zu den Bereichen Persönliche Lebensgestaltung, Ausbildung/Schule, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Berufsorientierung werden in allen Jahrgangsstufen berücksichtigt. Neben den USA und Großbritannien ist mindestens ein weiteres englischsprachiges Land Gegenstand des Unterrichts.

Auf die inhaltlichen Bereiche und die besonderen Formate der Lernstandserhebung in der Stufe 8 wird jeweils gemäß den ministeriellen Vorgaben vorbereitet. Die Schüler werden auch an die vorgegebenen Bewertungsverfahren allmählich herangeführt.

Die Umsetzung der ministeriellen Vorgaben erfolgt zunächst auf der Grundlage folgender **Bücher**:

- ☞ **English G 21 / A 1 - 5 / Cornelsen in Klassen 5 – 9; auslaufend. Das Buch wird ab Schuljahr 2016/17 sukzessive, beginnend in Jahrgangsstufe 5, ersetzt durch das Lehrwerk**
- ☞ **English G - ACCESS, Cornelsen, in Klassen 5 – 9.**

2.1 Kompetenzerwartungen

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangstufe 6

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen und Hörtexte bzw. Hör-Sehtexte verstehen, die sich auf Inhalte beziehen, die ihnen vertraut und die in einfacher Standardsprache dargestellt sind.	Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen Alltagssituationen und vertrauten Gesprächssituationen verständigen. Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen thematischen Zusammenhängen nach Vorbereitung zusammenhängend mitteilen, d. h. beschreiben, berichten und erzählen.	Die Schülerinnen und Schüler können kurzen einfachen Texten zu vertrauten konkreten Themen wesentliche Informationen entnehmen.	Die Schülerinnen und Schüler können kurze zusammenhängende Texte schreiben, die sich auf Alltagskommunikation und vertraute thematische Zusammenhänge beziehen.	Die Schülerinnen und Schüler können in vertrauten Alltagssituationen Äußerungen in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist.
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthographie	
	Die Schülerinnen und Schüler können einfache vertraute Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen so korrekt verwenden, dass sie trotz eines merklichen Akzents verstanden werden.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen hinreichend großen Grundwortschatz, um elementaren Kommunikationsbedürfnissen gerecht zu werden und sich in Alltagssituationen sowie in Bezug auf vertraute Themen verständigen zu können.	Die Schülerinnen und Schüler können ein grammatisches Grundinventar in einfachen vertrauten Situationen so weit korrekt verwenden, dass die Verständlichkeit gesichert ist.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen weitgehend sicher über die Orthographie ihres produktiven Grundwortschatzes.	

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen
	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebensgestaltung: Familie, Freunde, tägliches Leben und Tagesabläufe, Freizeit • Ausbildung/Schule: Aspekte des Schulalltags einer Schule in Großbritannien oder Irland • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Feste und Traditionen, exemplarische historisch oder kulturell wichtige Persönlichkeiten und Ereignisse (u. a. Guy Fawkes, Robin Hood), Einblicke in altersgemäße aktuelle kulturelle Ereignisse (u. a. Musik, Sport), • Berufsorientierung: Bedeutung von Arbeit im Leben der eigenen Familie und von Freunden. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können spielerisch andere Sichtweisen erproben (u. a. in Rollenspielen, in Figureninterviews, beim szenischen Lesen im Umgang mit einfachen literarischen Texten). Dabei erkennen sie kulturspezifische Besonderheiten.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können einfache fiktive und reale Begegnungssituationen bewältigen. Sie kennen einige wichtige kulturspezifische Verhaltensweisen (u. a. Begrüßungsrituale, Anredekonventionen) und können diese anwenden.</p>

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen aktivieren (u. a. Assoziationen zu einem Thema oder einer Überschriftsammeln), • gelenkte Aufgaben zum detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen bearbeiten, mit einfachen Übungs- und Testverfahren zum Hör und Leseverstehen umgehen und auch für Zwecke des self-assessment einsetzen, • Texte markieren und gliedern und einfache Notizen anfertigen, • ein einfaches Lesetagebuch bei der Lektüre eines längeren adaptierten Textes (easy reader) führen, darin Eindrücke formulieren, Textelemente zu den Hauptfiguren und zum Handlungsverlauf sammeln. 	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • für mündliche und schriftliche Produktionen Gedanken und Ideen sammeln und notieren (u. a. als Tabellen, einfache Cluster), • eigene Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern, • eigene Texte nach Vorlagen gestalten und einfache Umformungen vornehmen (u. a. Austauschen, Umstellen, Ausschmücken von Textelementen), • Texte unter Anleitung korrigieren und überarbeiten, • kurze Texte oder Textelemente auswendig lernen und vortragen. 	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • einfache Texte bezogen auf wesentliche Informationen und typische Merkmale untersuchen: kurze Geschichten (Hauptfiguren, Handlung), Gespräche, Telefongespräche, Interviews (Teilnehmer, Handlungskontext, Thema), Anweisungen, Beschriftungen, Reklame, Anzeigen, Briefe (Handlungskontext, Botschaft), • produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden – Geschichten, kleine Gedichte, Dialoge ausschmücken und umformen, Dialoge nachspielen und szenisch gestalten, • einfache kurze Materialien aus dem Internet bzw. Radio oder Fernsehen zusammenstellen, Bild- und Textinformation in Beziehung setzen. 	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (u. a. mit Bildern und Schaubildern arbeiten, einfache Definitionen, Paraphrasen, Wortfelder bilden, einsprachige und zweisprachige Vokabellisten führen), • mit einem einfachen zweisprachigen Wörterbuch und mit den lexikalischen Anhängen des Lehrbuchs sowie mit der Lehrwerkgrammatik zur Unterstützung von Textproduktion und -rezeption arbeiten, • mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten, • in Phasen der Partner- und Gruppenarbeit die Verwendung des Englischen als Gruppenarbeitssprache erproben und Arbeitsergebnisse vorstellen, • ein kleines Dossier zu einem Thema erstellen (u. a. Sammeln von einfachen Texten und Materialien) und mit einfachen Dossiers bzw. Textsammlungen selbstständig und in der Gruppe arbeiten.

<p>Medienkompetenz (Medienpass)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verwenden E-Mail, Chat und Handy zur Kommunikation und beschreiben Vor- und Nachteile der Kommunikationsformen (ggf. Vereinbarung von klasseninternen Nutzungsregeln).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben und diskutieren den Stellenwert von Medien als Statussymbol und hinterfragen die Bedeutung für Gruppenzugehörigkeit (z.B. WhatsApp-Gruppen, Instagram, snapchat etc.).</p>
<p>Freiräume</p>	<p><u>Jahrgangsstufe 5:</u> Korrelative exemplarische Auseinandersetzung mit Aspekten der Themenfelder family, school, birthday,hobbies.</p> <p><u>Jahrgangsstufe 6:</u> Binnendifferenziertes Lernen zu ausgewählten Aspekten aus den Bereichen interkulturelles Lernen und Grammatik</p>

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangstufe 8

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-Sehtexten - auch mit einfach erkennbaren Aussprachevarianten - wichtige Informationen entnehmen, wenn deutlich gesprochen wird. Die Texte sind jugendgemäß und problemorientiert.	Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen themenorientierten Gesprächssituationen des Unterrichts sowie in außerunterrichtlichen Alltagssituationen im Umgang mit native speakers und lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern an Gesprächen beteiligen, vorausgesetzt sie sind dafür unterrichtlich vorbereitet. Die Schülerinnen und Schüler können zusammenhängend sach- und problemorientiert zu vertrauten Themen sprechen und eigene Standpunkte bzw. Wertungen einbringen.	Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu vertrauten Themen verstehen. Sie können einen Text als Ganzes betrachten und sich auf bestimmte Textteile konzentrieren. Sie können gezielt ihre Vorkenntnisse beim Verstehensprozess einsetzen. Die Texte sind jugendgemäß und problemorientiert.	Die Schülerinnen und Schüler können einfache zusammenhängende Texte zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs in beschreibender, berichtender, erzählender und zusammenfassender Form verfassen. Sie können einfache zusammenhängende Texte schreiben und darin begründet Stellung nehmen, wenn ihnen die Textsorte und das Thema vertraut sind.	Die Schülerinnen und Schüler können in einfachen Begegnungssituationen mündliche und schriftliche Äußerungen bzw. Texte über vertraute thematische Zusammenhänge in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein allgemeines Verständnis gesichert ist.
Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthographie	
	Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster im Allgemeinen korrekt verwenden, wenngleich ein fremder Akzent merklich wahrnehmbar sein kann.	Die Schülerinnen und Schüler können einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen so angemessen und routiniert anwenden, dass sie sich zu vertrauten Themen und in vertrauten Situationen verständigen können.	Die Schülerinnen und Schüler können ein erweitertes grammatisches Inventar in vertrauten Situationen in der Regel korrekt verwenden. Zwar kommen noch elementare Fehler vor, aber es wird deutlich, was ausgedrückt werden soll.	Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Orthographie eines erweiterten Grundwortschatzes sowie über eine weitgehend normgerechte Zeichensetzung, so dass ihre Schrifttexte durchgängig verständlich sind.	
Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen		Handeln in Begegnungssituationen	

	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu folgenden Themenfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebensgestaltung: Freundschaft, Leben in der <i>peer group</i>, Musik, Sport, Medien in der Freizeitgestaltung, • Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in den Lernbetrieb einer Schule in den USA oder in einem weiteren englischsprachigen Land, • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: <ul style="list-style-type: none"> - nationale und regionale Identität am Beispiel einer Region in den USA, - Migration als persönliches Schicksal, - Einblicke in aktuelle kulturelle Ereignisse, - Berufsorientierung: Kinderrechte und Kinderarbeit an einem Fallbeispiel. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können sich mit altersgemäßen kulturspezifischen Wertvorstellungen und Rollen auseinandersetzen (u. a. im Austausch mit E-Mail-Partnerinnen und -Partnern, in der produktionsorientierten Arbeit mit einfachen authentischen Texten) und diese vergleichend reflektieren, indem sie z. B. Vorurteile und Klischees als solche erkennen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können in fiktiven und realen Begegnungssituationen im eigenen Umfeld und auf Reisen ihr Repertoire an kulturspezifischen Verhaltensweisen (z. B. Höflichkeitsformeln, Modalverben beim meinungsbetonten Sprechen) anwenden und erweitern.</p>
--	--	---	--

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorwissen und Kontextwissen nutzen, um auch implizit gegebene Informationen zu erschließen, • Arbeitsanweisungen und Aufgabenstellungen zur Bearbeitung von Übungen und Aufgaben im Detail verstehen, • aufgabenbezogen zwischen dem detaillierten, suchenden bzw. selektiven und globalen Hören und Lesen wechseln, • längere Texte gliedern und/oder markieren, • inhaltlich oder stilistisch wichtige Passagen markieren und durch eigene, auch komplexe Notizen festhalten, • die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext, in Analogie zu bekannten Wörtern aus dem Deutschen sowie ggf. den Herkunftssprachen, der zweiten und evtl. der dritten Fremdsprache und/oder mithilfe eines Wörterbuchs sowie von Wortbildungsregeln erschließen. 	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • inhalts- und themenbezogene Stoffsammlungen, Gliederungen und argumentative Stützen erstellen, • mündliche monologische und schriftliche Texte nach einem einfachen Schema strukturieren und Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln, • Texte auf Korrektheit überprüfen bzw. in Partner- und Gruppenarbeit an der flüssigen und korrekten mündlichen Darstellung arbeiten, • einfache literarische Kurztexte sinngestaltend lesen und frei vortragen, • Textverarbeitungs- und Kommunikationssoftware für kommunikatives Schreiben nutzen. 	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von einfachen authentischen Texten zu erkunden, z. B. <ul style="list-style-type: none"> - in Bezug auf literarische Texte, - in Bezug auf Sach- und Gebrauchstexte, • exemplarische produktionsorientierte Verfahren einsetzen, um die Wirkung von Texten zu erkunden: <ul style="list-style-type: none"> - Textelemente umstellen, ersetzen und ausschmücken, - einfache Texte umwandeln, - Rollenspiele und Figureninterviews zu einfachen Textvorlagen durchführen, • auf der technischen Ebene von Medienkompetenz einfache Internetrecherchen zu einem Thema durchführen und ein kleines Dossier erstellen, • Arbeitsergebnisse mithilfe von Textverarbeitungsprogrammen aufbereiten. 	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • fremdsprachliche Lernsoftware nutzen, • Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren, • mit dem zweisprachigen Wörterbuch, mit den lexikalischen Anhängen des Lehrwerks und mit einem einfachen einsprachigen Wörterbuch sowie mit der Lehrwerkgrammatik arbeiten, • unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen (u. a. mit Bildern oder Schaubildern, Definitionen arbeiten) und mit Arbeitsformen in der zweiten Fremdsprache vergleichen, • in Texten, die im Unterricht nicht vorbereitet wurden, grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, sammeln, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen, • Projekte durchführen und die Ergebnisse mit unterschiedlichen Hilfen und in verschiedenen Präsentationsformen vorstellen, • in kooperativen Arbeitsphasen Englisch als Gruppenarbeitssprache einsetzen.
Medienkompetenz (Medienpass)	<p>Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Veränderungen und Wandel von Kommunikation an ausgewählten Beispielen (z. B. Briefe, Postkarten, Telefon vs. Soziale Netzwerke, Blogs und Foren).</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler erstellen selbstständig ein Medienprodukt und setzen dabei unterschiedliche Gestaltungselemente (z. B. Farbe, Schrift, Bilder, Grafik, Musik, Kameraeinstellung etc.) bewusst ein (z.B. szenisches Spiel, Podcast, online Tutorial, Powerpoint Präsentation).</p>			

	Die Schülerinnen und Schüler präsentieren ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert und achten auf ihre Körpersprache und Stimme (z.B. Kandidatenpräsentation im Rahmen der Reihe "Stand up for Your Rights", Verfassen und Vorstellen einer eigenen "Declaration of Students' Rights" unter Verwendung des Skill Files "visual aids and presentations").
Freiräume	<u>Jahrgangsstufe 7:</u> Projekt: Lektüre einer Ganzschrift, Film, Theater, Hörspiel, etc. <u>Jahrgangsstufe 8:</u> Fächerübergreifendes Projekt zu relevanten landeskundlichen Fragestellungen - Erstellen eines kleinen Dossiers auf der Grundlage von einfacher Internetrecherche (Eigenverantwortliches Lernen)

Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe 9

Kommunikative Kompetenzen	Hörverstehen und Hör-Sehverstehen	Sprechen	Leseverstehen	Schreiben	Sprachmittlung
	Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen und Hörtexten bzw. Hör-/Sehtexten selbstständig und aufgabenbezogen die Hauptausagen und Einzelinformationen entnehmen, wenn deutlich gesprochen wird. Die Texte sind jugendgemäß, problemorientiert und behandeln auch Themen in komplexeren gesellschaftlichen Zusammenhängen.	Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an unterschiedlichen Alltagsgesprächen sowie an Gesprächen über Themen von gesellschaftlicher Bedeutung beteiligen. Sie können sich im Umgang mit native speakers und lingua franca-Sprecherinnen und -Sprechern auch unvorbereitet an Gesprächen beteiligen, wenn ihnen die Themen vertraut sind. Die Schülerinnen und Schüler können zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung zusammenhängend sprechen, d. h. beschreiben, darstellen, berichten, erzählen, zusammenfassen und bewerten.	Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend selbstständig umfangreichere authentische Texte themen- und aufgabenbezogen verstehen. Sie können gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen, ein allgemeines Textverständnis aufbauen sowie Einzelinformationen ermitteln. Sie können am Text begründete Sinnvermutungen aufstellen. Die Texte sind jugendgemäß, problemorientiert und behandeln auch Themen in komplexeren gesellschaftlichen Zusammenhängen.	Die Schülerinnen und Schüler können weitgehend selbstständig zusammenhängende Texte zu Themen ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themen von gesellschaftlicher Bedeutung in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender und argumentativer Form verfassen.	Die Schülerinnen und Schüler können in Alltags- und Begegnungssituationen schriftliche und mündliche Äußerungen bzw. Texte in der jeweils anderen Sprache so wiedergeben, dass ein durchgängiges Verständnis gesichert ist.

Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln	Aussprache und Intonation	Wortschatz	Grammatik	Orthographie
	<p>Die Schülerinnen und Schüler können Aussprache- und Intonationsmuster weitgehend korrekt verwenden – möglicherweise auch mit leichter Akzentfärbung.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich zu ihrer persönlichen Lebensgestaltung, zu Themenfeldern ihres Interessen- und Erfahrungsbereichs sowie zu Themenfeldern von gesellschaftlicher Bedeutung auch differenzierter äußern zu können. Sie können produktiv und rezeptiv einen funktionalen und thematisch erweiterten Grundwortschatz im Allgemeinen angemessen und routiniert anwenden, bei der Beschäftigung mit weniger vertrauten Themen und Situationen kommen jedoch gelegentlich noch Fehler vor.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler können ein gefestigtes Repertoire häufig verwendeter grammatischer Strukturen einsetzen und haben ein Strukturbewusstsein für die englische Sprache entwickelt. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über die Orthographie eines funktions- und themenbezogenen Wortschatzes und haben die grundlegenden orthographischen Gesetzmäßigkeiten weitgehend automatisiert.</p>

Interkulturelle Kompetenzen	Orientierungswissen	Werte, Haltungen, Einstellungen	Handeln in Begegnungssituationen
	<p>Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein grundlegendes Orientierungswissen zu den folgenden Themenfeldern:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Lebensgestaltung: Partnerschaft, Beziehung zwischen den Geschlechtern (<i>gender</i>) im Leben von Heranwachsenden, Jugendkulturen, • Ausbildung/Schule: Einblicke in den Lernbetrieb und das schulische Umfeld einer Schule in einem weiteren englischsprachigen Land, • Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: <ul style="list-style-type: none"> - Exemplarische Einblicke in die politischen Systeme der USA und Großbritanniens, - Demokratie und Menschenrechte an einem konkreten Beispiel, - Sprache und sprachlicher Wandel (u. a. Jugendsprache), • Berufsorientierung: berufliche Interessen von Heranwachsenden – Bewerbungen (u. a. Stellenanzeigen, Firmenprofile, Bewerbungsschreiben, Bewerbungsgespräche). 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern, • Sach- und Gebrauchstexte bezogen auf kulturspezifische Merkmale erläutern (u. a. Verwendung von Stereotypen), • literarische Texte aus unterschiedlichen (auch kulturellen) Perspektiven erschließen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler können</p> <ul style="list-style-type: none"> • in Begegnungssituationen im eigenen Umfeld, auf Reisen und im Austausch per E-Mail und per Telefon gängige kulturspezifische Konventionen erkennen und beachten (u. a. Höflichkeitsformeln), • sich auch mit Blick auf mögliche Missverständnisse und Konflikte einfühlsam im Umgang mit anderen verhalten.

Methodische Kompetenzen	Hörverstehen und Leseverstehen	Sprechen und Schreiben	Umgang mit Texten und Medien	Selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen
	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Verarbeitungsstile des Hörens und Lesens (detailliertes, suchendes bzw. selektives, globales und analytisches Hören und Lesen) entsprechend ausgewählter bzw. vorgegebener Hör- und Lesaintentionen einsetzen, • längere Texte aufgabenbezogen gliedern (u. a. Überschriften und Zwischenüberschriften finden, Inhalte in einem Schaubild darstellen) und zusammenfassen (u. a. Stichwortsammlung, Skizze), • inhaltlich oder stilistisch auffällige Passagen identifizieren und in Notizen festhalten. 	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein Grundinventar von Techniken zur Planung, Durchführung und Kontrolle von mündlichen (dialogischen und monologischen) und schriftlichen Textproduktionsaufgaben funktional einsetzen (u. a. zur Bereitstellung von themenbezogenem Wortschatz und sprachlichen Mitteln, Gliederungsschemata, Arbeiten mit Checklisten oder Zweitkontrolle), • mündliche und schriftliche Modelltexte für die eigene Produktion abwandeln (u. a. Textelemente ersetzen, ausschmücken, umstellen), um unterschiedliche Wirkungen zu erkunden, • narrative, szenische, poetische oder appellative Texte sinngehaltend vortragen. 	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Texterschließungsverfahren einsetzen, um die Wirkung von authentischen Texten zu erkunden: <ul style="list-style-type: none"> - den Einsatz besonderer inhaltlicher Muster und sprachlicher Mittel als absichtsvoll beschreiben, - in Sach- und Gebrauchstexten einfache sprachliche bzw. rhetorische Mittel sowie die Abfolge von Argumenten beschreiben (in darstellenden Texten), • produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Texten einsetzen <ul style="list-style-type: none"> - Texte ausformen und umgestalten, - einfache Textumwandlungen vertrauter Texttypen von einer Textsorte zur anderen vornehmen, - Rollenspiele, Figureninterviews für das szenische Interpretieren nutzen, • im Bereich Medienkompetenz <ul style="list-style-type: none"> - das Zusammenspiel von Sprache, Bild und Ton in einfachen Filmausschnitten beschreiben, - die Möglichkeiten des Internets aufgabenbezogen für Recherche, Kommunikation und sprachliches Lernen nutzen. 	<p>Die SuS' können</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und kooperativ gestalten (u. a. Arbeitsziele setzen, Material beschaffen, Präsentationen gestalten), • selbstständig mit wortschatz- und strukturorientierter Lernsoftware arbeiten, elektronische Wörterbücher und Nachschlagewerke nutzen, • ihren Lernweg und ihren Lernerfolg einschätzen, kontrollieren und dokumentieren (u. a. mithilfe des Europäischen Portfolios der Sprachen, in der Auseinandersetzung mit Testformaten, Prüfungen und ggf. durch die Beteiligung an außerschulischen Zertifikatsprüfungen), • in kooperativen Unterrichtsphasen das Englische als Gruppenarbeitssprache gezielt einsetzen.
Medienkompetenz (Medienpass)	<p>Die Schülerinnen und Schüler führen fundierte Medienrecherchen durch (z.B. zu den Themen <i>human rights</i> und <i>Australia</i>). Sie festigen ihre bisher erworbene Medienkompetenz und wenden sie vertiefend an.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler filtern themenrelevante Informationen aus Medienangeboten, strukturieren sie und bereiten sie auf (z.B. zu den Themen <i>human rights</i> und <i>Australia</i>). Sie festigen ihre bisher erworbene Medienkompetenz und wenden sie vertiefend an.</p>			

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der individuellen Kompetenzentwicklung besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Die Planung und Gestaltung des Unterrichts soll sich deshalb an der Heterogenität der Schülerschaft orientieren.

Unter Berücksichtigung der allgemeinen Leitlinien des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Englisch darüber hinaus die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Fachliche Grundsätze und didaktische Prinzipien:

Der Englischunterricht am Paulinum knüpft „an die Fähigkeiten und Fertigkeiten und Kenntnisse sowie Einstellungen und Haltungen der Schülerinnen und Schüler an, die sie (...) mit Englisch als Fremdsprache in der Grundschule erworben haben“ (vgl. KLP, S. 12).

Der Unterricht baut auf in der Grundschule erworbenen Sprachkompetenzen auf. Die diesbezügliche Heterogenität wird von den Lehrkräften berücksichtigt.

Kompetenzen sollen integrativ in komplexen Unterrichtsvorhaben, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt wird, aufgebaut werden.

Kompetenzfördernder Fremdsprachenunterricht nimmt sprachliche Phänomene und ihre Funktion ebenso in den Blick wie Sprachlernprozesse. Neben der damit verbundenen zunehmenden Kognitivierung der Lernprozesse eröffnet der Unterricht im Verlauf der Sekundarstufe I den Schülerinnen und Schülern vielfältige Möglichkeiten, ihre Lern-erfahrungen zu reflektieren, individuelle Lernstrategien zu entwickeln sowie – auch mit Blick auf die Anforderungen der Oberstufe – langfristig eine Sprachbewusstheit sowie eine Sprachlernkompetenz aufzubauen.

Im Zusammenhang der Vernetzung der Fächer strebt die Fachgruppe vielfältige Synergien mit anderen Fächern an. So stärken die Fächer des sprachlich-literarischen Aufgabenfeldes kontinuierlich die Kompetenzen der Lernenden im Umgang mit Texten und Medien und im Einsatz geeigneter Formen des selbstständigen oder kooperativen Sprachenlernens. Die über die Fächer hinweg immer wieder ablaufenden kognitiven Prozesse sollen in einer Weise reflektiert werden, dass den Lernenden Strategien und Techniken bewusst werden und sie diese zunehmend selbstständig nutzen. So entwickeln sie auf die Dauer Konzepte und Schemata für bestimmte sprachliche Handlungsfelder bzw. Sprechhandlungen (*speech acts*) wie auch verschiedene Sprachlerntechniken. Auf diesen Erfahrungen können sie in allen sprachlichen Fächern aufbauen.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln bzw. die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Damit kommt *speech acts* eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isolierten lexikalischen Einheiten ermöglichen sie den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Durch den kontinuierlichen Umgang mit entsprechenden *chunks* wächst die Sicherheit und Kompetenz der Lernenden in Bezug auf die idiomatische und authentische Kommunikation in der Fremdsprache. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungsbezügen und nicht isoliert. Dies gilt gleichermaßen für den Umgang mit grammatischen Phänomenen.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden im Laufe der Sekundarstufe I am Paulinum zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten

englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, wie z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a., unterstützen diesen Lernprozess.

Den Englischlehrkräften am Paulinum ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am Paulinum einen hohen Stellenwert. Unsere Lernarrangements fördern monologisches, dialogisches und diskursives Sprechen.

Hausaufgaben sind ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Schulunterrichts am Gymnasium. Sie ermöglichen vertieftes, individuelles Lernen im Bereich des fremdsprachlichen Kompetenzspektrums. Die Hausaufgaben im Fach Englisch orientieren sich am Hausaufgabenkonzept der Schule.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung und -rückmeldung insgesamt bezieht sich auf alle Kompetenzen, die im Unterrichtszusammenhang kumulativ erworben wurden. Das bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler am Paulinum ausreichend Gelegenheiten erhalten, ihre Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anwenden und erweitern zu können.

Die Fachschaft hat folgende Kriterien und Beurteilungsmaßstäbe für die Leistungsbewertung vereinbart:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache sowie Erfüllung fremdsprachlicher Normen
- Inhaltliche Kohärenz und Stringenz von mündlichen und schriftlichen Beiträgen

- Schlüssigkeit argumentativer Begründungen, eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen
- zunehmende Eigenständigkeit in der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen

Im Laufe der Sekundarstufe I werden die Schülerinnen und Schüler am Paulinum zunehmend in ihren selbstreflexiven Fähigkeiten zur kompetenzorientierten Selbst- und Fremdeinschätzung und im Umgang mit Feedback gestärkt. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien.

2.3.1 Klassenarbeiten

Klassenarbeiten geben den Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, ihre erworbenen Kompetenzen in sinnvollen thematischen und inhaltlichen Zusammenhängen zu zeigen. Die Fachkonferenz einigt sich darauf, dass geschlossene, halboffene sowie offene Aufgaben eingesetzt werden. Halboffene und geschlossene Aufgaben eignen sich insbesondere zur Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen. Der Anteil offener Aufgaben steigt im Laufe der Lernzeit, er überwiegt in den Jahrgangsstufen 8 und 9. Die Schülerinnen und Schüler werden im Verlauf der Sekundarstufe I mit unterschiedlichen Aufgabenformaten vertraut gemacht.

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen.

Klasse	Englisch als 1. Fremdsprache	
	<i>Anzahl</i>	<i>Dauer (in Unterrichtsstunden)</i>
5	6	bis zu 1
6	6	1
7	6	1
8	5	1
9	3 (1 x mdl. Prüfung)	2

Korrektur und Bewertung

Bei der Bewertung offener Aufgaben werden im inhaltlichen Bereich der Umfang und die Genauigkeit der Kenntnisse sowie im sprachlichen Bereich der Grad der Verständlichkeit der Aussagen angemessen berücksichtigt. In die Bewertung der sprachlichen Leistung werden die Reichhaltigkeit und Differenziertheit im Vokabular, die Komplexität und Variation des Satzbaus, die orthographische, lexi-

kalische und grammatische Korrektheit sowie die sprachliche Klarheit, gedankliche Stringenz und inhaltliche Strukturiertheit einbezogen. Verstöße gegen die Sprachrichtigkeit werden vor allem daraufhin beurteilt, in welchem Maße sie die Kommunikation insgesamt beeinträchtigen. Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung in der Regel ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung.

2.3.2 Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 dienen der Überprüfung der bis zu diesem Zeitpunkt erreichten Kompetenzen in den Bereichen Hörverstehen und Leseverstehen. Die Aufgaben beziehen sich demnach nicht nur – wie bei Klassenarbeiten – auf die kurz zuvor behandelten Inhalte.

Lernstandserhebungen werden nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse der Lernstandserhebungen werden jährlich in der Fachkonferenz anonym mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse diskutiert.

2.3.3 Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

In der Jahrgangsstufe 9 findet eine obligatorische mündliche Prüfung statt, die eine der Klassenarbeiten ersetzt. Die Fachkonferenz hat sich darauf verständigt, die mündliche Prüfung anstelle der vierten Klassenarbeit durchzuführen.

Die Bewertung mündlicher Prüfungen orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans und an den Niveaubeschreibungen des GeR. Für die Bewertung der Prüfungsleistung werden neben der Sprachrichtigkeit auch kommunikative Kompetenzen sowie Inhalt, Strategie und methodische Aspekte angemessen berücksichtigt.

Grundsätzlich werden die Leistungen von der Fachlehrkraft der Schülerinnen und Schüler sowie einer weiteren Fachlehrkraft unter Nutzung des Bewertungsrasters des MSW (kriteriale Bepunktung) gemeinsam beobachtet und beurteilt. Die abschließende, rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Fachlehrkraft vor, die die Prüflinge unterrichtet.

2.3.4 Sonstige Mitarbeit/Sonstige Leistungen im Unterricht

Im Bereich Sonstige Mitarbeit werden alle übrigen Leistungen, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden, erfasst. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Das Fachkollegium beschließt, den Fokus der Bewertung auf folgende Aspekte zu legen:

- allgemein kontinuierliche, punktuell fokussierte Beobachtung der individuellen Kompetenzentwicklung im Unterricht
- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Hausaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele)
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (z.B. Vokabeltests, Überprüfungen des Hör- und Leseverstehens)
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (z.B. Präsentationen/Referate/Projekte einzelner Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben)
- mündlicher Sprachgebrauch: v.a. Präsentationsfähigkeit, Flüssigkeit, Aussprache, Intonation, Diskursfähigkeit

3. Entscheidungen zur fach- und unterrichtsübergreifenden Arbeit

Die Fachschaft Englisch strebt seit jeher interdisziplinäre Bezüge zu den übrigen Fächern an.

Möglichkeiten der Kooperation zwischen den Fächern ergeben sich beispielsweise in folgenden Zusammenhängen:

Englisch-Musik: songs, pop-culture

Englisch-Kunst: Postergestaltung

Englisch-Geographie: geographische Aspekte des anglo-amerikanischen Sprachraumes

Englisch-Politik: Arbeitswelt, Institutionen, Lebenswirklichkeiten

Englisch-Geschichte: Industrialisierung, Bürgerkriege

Englisch-Physik: Erfinder des anglo-amerikanischen Sprachraumes

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.